

# Hoffnung auf die Datenautobahn

- Spatenstich für schnelles Internet in Dörfern
- Talheim und Uttenhofen werden angeschlossen
- Fast alle Haushalte wollen ans schnelle Netz

VON ULI ZELLER

**Tengen** – Fast alle machen mit. Die-se erfreuliche Nachricht verkündete Bürgermeister Marian Schreier im Gemeinderat – und dankte Ortsvorsteher Robert Mick dafür, dass er die Bürger in Talheim und Uttenhofen für den Anschluss ans schnelle Internet begeistert konnte. Der Datenfeldweg im Hegau soll zur Informationsautobahn werden.

Statt über Kupferkabel sollen die Daten dann über Glasfaser laufen. Online-Sitzungen ohne Ruckeln, keine eingefrorenen Bildschirme mehr, zügiges Übermitteln der Tengerer Schätzele-Markt-Bildern an die SÜDKURIER-Redaktion – davon träumt man im Hegau schon lange. Die Haupttrasse kommt nun von Kommünge, aus dem benachbarten Landkreis.

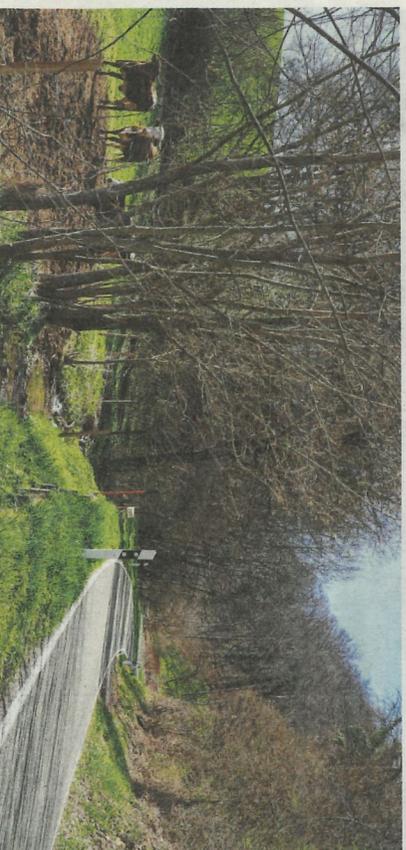
## Breitband für die kleinsten Orte

Die Hausanschlüsse sollen bald in Talheim und Uttenhofen möglich sein. In Tengen und Uttenhofen leben zusammen gut 250 Einwohner. Die beiden Dörfer sind die zweit Tengerer Teillorte mit den wenigsten Einwohnern. Aber beinahe 100 Prozent der Haushalte machen mit, dies bestätigte Ortsvorsteher Robert Mick auf Nachfrage. Das aus Blumberg über Kommünge kommende Signal soll, nachdem es Tengen durchlaufen hat, über Binnungen als erstem Hiltzinger Teillort die benachbarte Gemeinde Hiltzingen mit schnellem Internet versorgen.

„Aktuell ist die Breitbandversorgung in Teilen von Tengen nicht gut“, erläutert Tengers Bürgermeister Marian Schreier den Grund dafür, weshalb man sich für ein gemeindeeigenes Glasfasernetz entschieden hat. Die Frage, ob zunächst nur Leerrohre verlegt werden sollen, verneint der Bürgermeister. „Beim jetzigen Abschnitt werden sowohl Leerrohre verlegt als auch Glasfaser eingezogen. Die gesamte Trasse Kommünge-Talheim-Uttenhofen-Wiechs-Tengen-Blumenfeld-Beuren soll bis Frühjahr 2022 fertig werden.“ Mit dem symbolischen Spatenstich in Talheim beginne nun die



Sie kommen dem Ziel des schnellen Internets auf dem Land durch den kompletten Glasfaserausbau einen Schritt näher. Beim Spatenstich in Tengen-Talheim: Anja Deckel (Ingenieurbüro Raff), Edgar Maier (Bauunternehmen Maier), Marian Schreier (Bürgermeister), Petra Fritsch (Baumit), Thomas Ott (Bauleiter/Firma Maier), Robert Mick (Ortsvorsteher Talheim und Uttenhofen). BILD: STADT TENGEN



Der Datenfeldweg soll zur Autobahn werden. Glasfaser soll die Dörfer mit schnellem Internet versorgen. Zuerst werden Talheim und Uttenhofen angeschlossen.



Entlang der Straße wird die Glasfaserleitung verlegt. BILDER: ULI ZELLER

Verlegung in Talheim und Uttenhofen. „Wir wollen diesen Teil auch dieses Jahr noch fertigstellen, ebenso das Backbone bis Beuren/Binnungen“, sagt Schreier.

Auf einen Zeitpunkt, wann das schnelle Internet flächendeckend in Tengen vorhanden sein wird, möchte sich Schreier noch nicht festlegen lassen. „Wann das Glasfaser-Signal von unserem Betreiber Stiegler IT angeschaltet wird, können wir heute noch nicht final sagen“, erklärte Schreier. Sobald für einen Abschnitt Leerrohre

verlegt und Glasfaserrohre eingezogen seien, werde mit der Aufschaltung begonnen. Das dauere dann noch einmal etwa drei bis vier Wochen.

Die Fraktionen im Gemeinderat treiben das Thema Breitband seit Jahren voran. Thomas Wezstein (Freie Wähler) erläutert auf Nachfrage: „Besonders in der heutigen Zeit, in der Homeoffice und Homeoffice mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, freuen wir uns, dass wir in der Digitalisierung jetzt einen Schritt vorankommen.“ Michael Grambau (Freie Bürger/ SPD) bekräftigt

„Mittlerweile ist schnelles Internet auch ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Ansiedlung von Gewerbe und Zuzugswilligen.“

Schnelles Internet werde heute ein-fach in allen Lebenslagen benötigt. Insbesondere für gewerbliche Zwecke, aber auch privat, führte Grambau aus. Albrecht Finsler (CDU) fasst gegenüber dem SÜDKURIER zusammen: „Wir sind froh, dass es jetzt zum Spatenstich kommt. Die ganze Welt spricht von Digitalisierung, dafür ist Breitband die Voraussetzung.“

## Zum Glasfasernetz und der schnellen Internetverbindung

➤ **Backbonestrecke:** Die Strecke Kommünge – Talheim – Tengen – Blumenfeld – Beuren ist etwa 10,900 Meter lang (Neubau etwa 6,900 Meter). Bestand etwa 4000 Meter). Die Strecke Talheim – Uttenhofen – Wiechs ist etwa 4,400 Meter lang (Neubau etwa 2,450 Meter, Bestand etwa 1,950 Meter).

➤ **Trassen- und Rohrverbindungen Neubaur:** Los 1 (Kommünge – Talheim – Uttenhofen – Wiechs) Trassenlänge ca. 6 Kilometer, Rohrverbindlänge ca. 20 Kilometer. Los 2 (Lückenschluss Tengen, Blumenfeld, Beuren) Trassenlänge

ca. 4 Kilometer, Rohrverbindlänge etwa 21 Kilometer. Innerhalb einer Trasse können mehrere Rohrverbindungen verlegt werden. Deshalb weichen diese Werte voneinander ab. Es gibt 110 föderfähige Hausanschlüsse in Talheim und Uttenhofen.

➤ **Baukosten:** Ergänzung Mikrokabeltrasse 2,2 Millionen Euro. Glasfasernetz ca. 0,5 Millionen Euro. Quelle: Stadtverwaltung Tengen

➤ **Zum schnellen Internet:** Internet kann mit Telefon- und Fernsehkabeln, Satellit oder Mobilfunk übertragen werden. Für neuere Internetschlüsse wer-

den meist Glasfaserkabel verlegt. Daten werden über mehrere Fasern über Licht übertragen und nicht mehr aus Kupferkabeln. Wird das Glasfaserkabel nicht nur bis zu einem Verteiler gelegt, gibt es die Varianten FTTB (Glasfaser bis ans Haus) und FTTH (Glasfaser bis ins Haus).

➤ **Versorgung:** Laut Innenministerium gelten Gebiete mit Internetgeschwindigkeit unter 30 Mbits/s als unterversorgt. Dies gilt für rund die Hälfte von Tengen und ein Viertel von Hiltzingen. In Singen, Aach, Steißlingen, Gottmadingen, Gallingen und Rietlasingen-

Worhlingen haben mehr als 90 Prozent aller Haushalte eine Geschwindigkeit von über 30 Mbits/s. Damit sind Tengen und Hiltzingen klares Schlusslicht der Region. Tengen und Hiltzingen haben hohe Fördersummen für den Ausbau bewilligt bekommen. Auch in anderen Regionen, etwa um Stockach oder auf der Hörli, wird aktuell die Breitbandversorgung ausgebaut. Die Bauarbeiten und der Anschluss mit Glasfaser kosten mehrere Millionen Euro. Das Ziel ist, dass alle Gemeinden und Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen sind.